



Paul Zinner

Licht und Schatten

Wenn man 300 Jahre Bestehen des Staates feiert, werden vor allem die Leistungen und Weichenstellungen durch umsichtige und vorausschauende Vorfahren gewürdigt. Wenn man aber wirklich ehrlich sein will, muss man wichtige Eckdaten und Geschehnisse miteinbeziehen, also auch unangenehme. Geschichte ist nie eine bloße Anhäufung von im Nachhinein schöngeredet Ereignissen und von Naturkatastrophen und Kriegen, die man deswegen nicht weglässt, weil man ja nicht schuld an ihnen war. Denn auch Dinge, die Menschen des Landes von einst bis heute verschuldet haben, gerade diese, müssen aufgelistet werden, weil man die Zukunft nur meistern kann, wenn man das, was man falsch machte, nicht ausklammert und so die Chance hat, daraus zu lernen. Es gibt viele Bereiche des öffentlichen Lebens, die negative Folgen hatten. Vor allem immer da, wo viel Geld im Spiel ist, verleiten schlechte Eigenschaften einzelne Menschen, schwach zu werden, da gibt es als Beweggründe Habgier, Machtgier, Geldgier und Neid, Betrug und Verleumdung, Vertrauensausnutzung und Verantwortungslosigkeit, Korruption, Begünstigung und vieles mehr. Das gab es bei Banken und Sparkassen, im Treuhandwesen und in der Wirtschaft, in Kultur und Kirchen, in Ämtern und Behörden, im Gesundheitswesen, in Politik und Schulwesen usw. Keiner der genannten Bereiche ist aber als solcher schuldig, schuldig sind immer nur Einzelne, die aus den genannten Gründen die Regeln brechen. Das Schlimme ist dabei, dass sie nicht nur dem Staat oder dem Betrieb oder ihren Angehörigen und auch sich selbst Schaden zufügen, das Schlimme sind insbesondere die Folgen und der Schaden, den die Täter dem Ruf der jeweiligen Institution zufügen, oft langfristig, vielfach auch auf Dauer irreparabel. Dass die Lüge mittlerweile die wichtigste Eigenschaft in der Weltpolitik ist, ist das eine, aber fast unbemerkt hat sich der Ungeist des Egoismus in unser aller Alltag breit gemacht; nicht mehr der Anstand regiert, sondern das Gewinnstreben: Was nicht verboten ist, wird gemacht, vielfach kommen Übeltäter davon. Die noch nicht gereiften Nachkommen sehen gebannt zu. Und lernen...



Das Projekt «Local» wurde von der LLB-Zukunftsstiftung, der Life-Klimastiftung und Erasmus+ finanziert.

Bild: pd

Keimende Ideen und blühende Projekte

Jugendprojekt Hochbeete bauen, Parkplätze umfunktionsieren, Plastikflaschen ersetzen: Zum Abschluss des «Local»-Projekts reisten Jugendliche aus Schaan mit dem Zug nach Maribor, Slowenien, und präsentierten dort ihre Aktionen für einen nachhaltigeren Lebensstil.

Für mehr Nachhaltigkeit sensibilisieren und eigene Projekte umsetzen: Zum Abschluss des Projekts «Local» (Low Carbon Alpine Lifestyle) trafen sich am Wochenende in Maribor Jugendliche aus Liechtenstein und Slowenien und stellten dort die Ergebnisse ihrer lokalen Ak-

tionen vor. Im Jugendtreff Schaan haben die Jugendlichen Hochbeete gebaut und mit einer Veranstaltung auf nachhaltige Ernährung aufmerksam gemacht. Im Jugendzentrum Idrija verwandelten die jungen Leute einen Parkplatz für einen Tag in einen Spielplatz und sensibilisierten so für nachhaltige Mobilität. Im Gymnasium Tolmin legten sie einen vertikalen Garten an und bestellten wiederverwendbare, selbst gestaltete Wasserflaschen für die ganze Schule.

Mit dem Projekt «Local» setzen sich der Jugendtreff in Schaan, das Gymnasium Tol-

min und das Jugendzentrum Idrija, der Verein Alpenstadt des Jahres und CIPRA International für mehr Jugendbeteiligung in der Gemeinde ein und förderten gleichzeitig ein nachhaltiges Bewusstsein. Bei einem ersten internationalen Treffen im Januar 2019 in Schaan hatten die jungen Leute erste Ideen entwickelt und arbeiteten während des Sommers an der Umsetzung.

Bei dem Treffen in Slowenien führte jede Gruppe ein Kurztheater zu ihren Aktivitäten auf und tauschten sich anschliessend über ihre Erfahrungen aus. Des Weiteren erhielten

die Teilnehmenden einen Einblick in die Jugendarbeit und besichtigten die urbanen Gärten von Maribor. Am Abend entzündeten sie ein Feuer unter dem Sternenhimmel und liessen das Projekt in gemütlicher Runde ausklingen. Sandra Fausch, Projektleiterin von CIPRA International, freut sich über den Einsatz: «Es ist schön zu sehen, wie junge Menschen die Initiative ergreifen, um Veränderungen herbeizuführen. Ein eigenes Projekt zu starten, ist wie einen kleinen Samen zu pflanzen, aus dem etwas Grösseres wachsen kann, der aber auch Pflege braucht. (pd)

Palliativ-Netz Liechtenstein/Skino

«Sub Jayega – die Suche nach dem Palliative-Care-Paradies»

Fabian Biasios Vater starb auf einer Palliative-Care-Abteilung mit Blick auf einen Parkplatz. Diese Erfahrung veranlasste den Luzerner Fotografen und Filmern, der Frage nachzugehen, wo sich der ideale Ort zu sterben befindet. In Zusammenarbeit mit dem Palliativ-Netz Liechtenstein zeigt das Skino in Schaan am 23. Oktober, um 18.30 Uhr, die Dokumentation «Sub Jayega». Mit dem Ziel, das «Palliative-Care-Paradies» auf Erden zu finden, begab sich Fabian Biasio auf eine Reise, die ihn über drei Kontinente führte. Die Suche des Filmemachers startet an einem Palliative-Care-Kongress in Bern. «Unser



Making-of-Bild von Fabian Biasios eindrücklicher Reise für die Dokumentation «Sub Jayega». Bild: pd

Defizit beträgt 5000 Franken pro Fall», rechnet Steffen Eychmüller, Professor für Palliative-

Care-Medizin, vor. Sterben als Defizit? Diese Frage wirft Biasio in seinem Film als erste auf. Sei-

ne Suche nach dem idealen Ort zum Sterben, wo die Frage nach dem Geld eine untergeordnete Rolle spielt, führt ihn nach Indien und nach Australien. Biasios Hintergrund als Fotoreporter ist spür- und sichtbar und so ist ein berührendes Reisetagebuch mit erschütternd schönen Bildern entstanden. Der Regisseur wird an der Vorstellung anwesend sein. Im Anschluss stehen Fabian Biasio sowie Vertreter der Mitgliedorganisationen des Vereins Palliativ-Netz Liechtenstein zu einem Gespräch zur Verfügung. (Anzeige)

Infos und Reservationen
Unter skino.li

NOTFALLDIENST

präsentiert von:

#näherdran

Notrufnummern

Polizei: 117
Feuerwehr: 118
Sanitäts-Notruf: 144
Europäischer Notruf: 112

Ärztlicher Notfall

Tel. 230 30 30

Zahnärztlicher Notfall

Samstag, 19. Oktober, 10 bis 12 Uhr:

Dr. med. dent.
Petra Hemmerle
Heiligkreuz 19, Vaduz
Tel. +423 233 14 14

Sonntag, 20. Oktober, 10 bis 12 Uhr:

Dr. med. dent.
Petra Hemmerle
Heiligkreuz 19, Vaduz
Tel. +423 233 14 14

Apothekendienst

Schlossapotheke Vaduz

Tel. 233 25 30
An Sonn- und Feiertagen
10 bis 11.30 Uhr
Engel Apotheke Balzers
Tel. 232 92 32
An Sonn- und Feiertagen
9 bis 13 Uhr

Bestattungsdienst

Kintra Triesen

Tel. 392 37 33
Marxer Anstalt, Bendern
Tel. 373 12 82

Pilzkontrolle

Sabine Gahr

Rüttegasse 8, Schaanwald
Pilzkontrolle nach
telefonischer Vereinbarung
Tel. +423 373 14 86
Handy +41 78 868 59 88

Pannendienst TCS

Tel. 140

Stromversorgung

LKW,
Tel. 236 01 11

Störungsdienst TV

Telecom Liechtenstein AG
Tel. 217 51 75

Telekommunikation

Telecom Liechtenstein AG
Tel. 217 51 75

Wasserversorgung

Tel. 373 25 25

Gasversorgung

Störungsdienst
Tel. 233 35 55

Schloss- und Schlüsseldienst

AFS-Schlüsseldienst (24-h)
Tel. 232 00 07

Alles muss weg!



Tolle Rabatte auf unsere
Ausstellungsprodukte

- Gartenhäuser
- Gerätehäuser
- Ställe
- Gartenkisten
- Hochbeete
- Saunas
- Sitzgarnituren
- Schiffscontainer
- Sichtschutzwände
- Unterstände
- Carports



Wir
haben auch
Samstags
für Sie
offen!



Besuchen Sie uns auf
www.glovital.ch



GLOVITAL AG

Holzbauteile für Haus, Hof und Garten
St. Gallerstrasse 34a | 9320 Arbon
Telefon 071 868 77 66 | www.glovital.ch